

3. Adventssonntag – Lesejahr B – 13.12.2020

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 218, 1+2: Macht hoch die Tür



1 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
der halben jauchzt, mit Freuden singt.
Ge - lo - bet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

Einführung

In der Adventszeit suchen Menschen oft nach Orten, wo sie wieder zu sich selber kommen können. In der Bibel ist die Wüste so ein Ort. Menschen gehen dort hin, um radikal Abstand zu gewinnen, und nutzen die Chance, sich selbst und Gott ganz nahe zu kommen. Oft kehren sie zurück als Erneuerte und Bekehrte und bringen sich neu und sehr heilsam ein in das Leben und für das Leben.

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du rufst uns zu Besinnung und Einkehr, damit wir uns von dir neu ausrichten lassen. Mach uns bereit, auf dich zu hören und dir unser Herz zuzuwenden. Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du willst das Licht unseres Lebens sein und reichst uns jeden Tag deine Hand. Gib uns den Mut, dir unser Denken und Reden anzuvertrauen. Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, dein Heiliger Geist, die unerschöpfliche Kraft, kann uns radikal erneuern und zu Zeugen der Frohen Botschaft machen. Erfülle uns mit deiner Liebe und schenke uns deine Weisheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Herr Jesus Christus, bei deinem ersten Kommen hast du Johannes vorausgesandt, damit er dir den Weg bereite. Heute rufst du uns, miteinander dir entgegenzugehen.

Stärke uns in der gegenseitigen Fürsorge, dass wir gemeinsam auf dich achten, wenn du uns begehnen willst.

Erhalte der Kirche die Aufmerksamkeit für dich und die Welt, in die du uns gestellt hast, bis du wiederkommst in Herrlichkeit.

Darum bitten wir dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und uns liebst, heute und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Jes 61,1-2a.10-11

Der Geist GOTTES, des HERRN, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.

Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und der Garten seine Saat sprießen lässt, so lässt GOTT, der Herr, Gerechtigkeit sprießen und Ruhm vor allen Nationen.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 231, 1-3: O Heiland, rei die Himmel auf



The musical notation is a single staff in G-clef, 6/8 time signature, with a 'd.' above the staff. It consists of six measures. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter). The lyrics are written below the staff, with three verses indicated by red numbers 1, 2, and 3.

1 O Hei - land, rei die Him-mel auf,
2 O Gott, ein Tau vom Him-mel gie,
3 O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,

1 he - rab, he - rab vom Him - mel lauf.
 2 im Tau he - rab, o Hei - land, fließ.
 3 dass Berg und Tal grün al - les werd.

1 Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,
 2 Ihr Wol - ken brecht und reg - net aus
 3 O Erd, her - für dies Blüm - lein bring,

1 reiß ab, wo Schloss und Rie - gel für.
 2 den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus.
 3 o Hei - land, aus der Er - den spring.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Joh 1,6-8.19-28

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elíja? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst?

Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesája gesagt hat.

Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm: Warum taufst du

dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elíja und nicht der Prophet?

Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mit-ten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Dies geschah in Betánien, jenseits des Jordan, wo Jo-hannes taufte.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!**

IMPULS: Pfarrer Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wer bist du denn?“ – So fragen manchmal Jugendliche ihr Gegenüber. Meinen aber eher: „Was bist du denn für einer?“ – mehr rhetorische Frage als echtes Wissensbedürfnis. Eine Frage, die die Antwort gleich mitliefert. „Was bist du denn für einer?“ heißt dann: Du bist komisch, du fällst aus dem Rahmen, du bist nicht die hellste Kerze auf der Torte.

Wer bist du? Und wer bist du nicht? Es ist schön, wenn sich jemand wirklich für mich interessiert und mehr von mir wissen will. Auf solche Fragen sofort die richtige Antwort zu geben, ist gar nicht so einfach. Wer bin ich eigentlich? Ich erbitte Bedenkzeit. Wovon soll ich erzählen? Soll ich tiefstapeln oder mich aufplustern? Was soll ich antworten, wenn nachgefragt wird: „Wenn du nicht der und der bist, wer bist du dann?“ Soll ich berichten von meinen tollen Leistungen, meinem Bekanntheitsgrad und meiner Vernetzung mit bekannten Persönlichkeiten? Oder soll ich bescheiden bleiben? Soll ich mein Inneres nach außen kehren oder nur Allgemeinplätze preisgeben?

Es ist schön zu wissen, wer ich bin und wer ich nie sein werde, was ich kann und wo meine Grenzen sind. Ich bin unverwechselbar und darf das ohne falsche Bescheidenheit und Selbstüberschätzung sagen.

Johannes könnte viel erzählen, wer er denn sei. Er war eine gefragte, starke Persönlichkeit, schon zu Lebzeiten ein Pilgerziel. Er hatte das gewisse „Etwas“. Und doch antwortet er so seltsam ausweichend, negativ. Ich bin nicht das, was ihr von mir erwartet. Ich lasse mir von euch keine Antworten in den Mund legen. Ich bin „nur“ Wegbereiter, nur Stimme, nur Assistenzfigur; ich bin dazu da, Platz zu machen für den, der kommen soll. Johannes ist nicht der verlängerte Arm Jesu, sondern Zeigefinger. Er ist nicht Ortsschild, das sich selbst bezeichnet, sondern Richtungspfeil, der uns zu einem ganz anderen sendet. Er widersteht der Versuchung, aus sich mehr zu machen als er ist.

Und so redet er nicht lange um den heißen Brei herum. Seine Antwort ist einerseits eine klare Auskunft: „Ich bin nicht der Christus!“ Aber andererseits ist sie dennoch nicht die Antwort auf ihre Frage, wer er sei und mit welchem Recht er auftrete. Und so muss das Gespräch noch eine ganze Weile fortgesetzt werden, bis am Ende klargestellt ist: Auch wenn unendlich viel Wirbel um Johannes den Täufer gemacht wird, es geht letztlich nicht um ihn als Person, sondern um den, der nach ihm kommt. Johannes ist ein Zeuge und legt Zeugnis dafür ab, dass Gott sein Versprechen wahr machen wird: Er selbst wird kommen mitten in das Elend dieser Welt hinein – wie ein Licht, das mit seinem Aufscheinen die Dunkelheit nicht mehr dunkel und angsterregend sein lässt. Johannes, das heißt wortwörtlich übersetzt: „Gott ist gnädig!“

Dafür steht Johannes der Täufer: Wir haben allen Grund, mit einem gnädigen Gott zu rechnen!

Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, auf das Kommen unseres Gottes in unsere Welt. Johannes – der „Gott ist gnädig“ – zeigt uns den Weg. Es ist ein Weg, auf dem wir uns und unsere Gewohnheiten in Frage stellen können, auf dem wir überlegen können, was

wichtig und wesentlich für mein Leben ist. Es ist ein gutes Zeichen, wenn Menschen mich fragen: Wer bist du? Es ist gut, wenn unser Verhalten, vielleicht unser Einsatz, unsere Konsequenz, unsere Klarheit und Liebenswürdigkeit andere nachdenklich macht und sie so fragen lässt: Wer bist du? Warum machst du das? Wenn wir als Christen nicht mehr „fragwürdig“ sind, stimmt etwas nicht. Und das eben nicht mit dem Unterton: Was bist du denn für ein komischer Heiliger?

Der Weg durch die Adventszeit ist aber auch ein Weg mit einem klaren Ziel vor Augen: Das Zusammentreffen mit einem Gott der Gnade und der Barmherzigkeit, einem Gott, der uns bei unserem Namen kennt und ruft, und der ankommen will in unserem Leben, nicht nur jetzt im Advent. Amen.

Credo – GL 873: Wo Menschen sich vergessen

The musical score is written in 2/2 time and consists of three vocal parts (1, 2, 3) and piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The score is divided into four systems of music.

System 1: Treble clef. Chords: F, Gm. Lyrics: 1 Wo Men - schen sich ver - ges - sen, 2 Wo Men - schen sich ver - schen - ken, 3 Wo Men - schen sich ver - bün - den,

System 2: Bass clef. Chords: C, Am⁷. Lyrics: 1 die We - ge ver - las - sen, 2 die Lie - be be - den - ken, 3 den Hass ü - ber - win - den,

System 3: Bass clef. Chords: Dm⁷, Gm⁷, Cm⁷. Lyrics: 1 - 3 und neu be - gin - nen, ganz neu,

System 4: Bass clef. Chords: F⁷, B^bmaj⁷. Lyrics: da be - rüh - ren sich Him - mel und

C 3 Am⁷

Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns,

Dm⁷ Gm⁷ C

da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de,

B^b Gm⁷ C B^b/C F

dass Frie-den wer - de un - ter uns.

Fürbitten

Gott sendet uns Propheten und Prophetinnen, die uns wachhalten für ihn, die uns bezeugen, dass er unsere Hoffnungen und Erwartungen kennt und sich um uns sorgt. Deshalb kommen wir zu ihm mit unseren Bitten:

1. Wir bitten für die Kirche, die an ihren vielen Spaltungen leidet. Wehre du jeder Überheblichkeit und Bitternis, damit Christen in aller Welt Versöhnung und neue Gemeinschaft wagen. **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Wir bitten für alle, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, für den Erhalt deiner Schöpfung, den Zusammenhalt von Jung und Alt, den Frieden zwischen den Völkern. Erhalte ihren Mut durch deinen guten Geist. **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Wir bitten dich für alle, die an den Rand gedrängt wurden, auch durch unsere Schuld. Zeige Wege, neue Brücken zu bauen und eingestürzte wieder aufzurichten, damit gemeinsam Zukunft gelingt. **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Wir bitten für alle, die unter der Corona- Pandemie besonders leiden: Schenke ihnen Kraft und Durchhaltevermögen und liebe Menschen, die ihnen zur

Seite stehen. **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

5. Wir bitten dich für unsere Gemeinde und alle, die unser Leben hier am Ort teilen. Hilf uns, achtsam miteinander umzugehen, und lehre uns, all das wertzuschätzen, was ein jeder zu einem gerechten Miteinander beitragen kann. **Guter Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Denn du, guter Gott, kommst zu uns in deinem Sohn Jesus Christus und bleibst bei uns. Im Vertrauen auf seine Nähe wollen wir beten, wie er uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Gott, die Menschen, die Johannes am Jordan begegnet sind, waren im Aufbruch. Die Unruhe ihres Herzens hat sie fragen und aufbrechen lassen. Dort, in der Wüste fanden sie Antwort.

Auch wir sind unterwegs, unser ganzes Leben hindurch und besonders in diesen Tagen des Advents. Wohin wir unterwegs sind, das wissen wir nicht immer so genau.

Hilf uns, dass wir es wagen, unseren Blick und unsere Sehnsucht auf dich zu lenken. Gib uns den Mut, uns

ganz neu dir entgegenzustrecken und mit deiner Nähe zu rechnen, damit in uns die Freude wächst und der graue Alltag sich wandelt in ein Leben in deiner Gegenwart.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

Dazu segne uns der menschenfreundliche Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 230, 1+2+6: Gott, heiliger Schöpfer aller Stern



1 Gott, heil-ger Schöp-fer al - ler Stern, er-leucht
uns, die wir sind so fern, dass wir er - ken - nen
Je - sus Christ, der für uns Mensch ge - wor - den ist.

2. Denn es ging dir zu Herzen sehr, / da wir gefangen waren schwer / und sollten gar des Todes sein; / drum nahm er auf sich Schuld und Pein.
6. Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft / und deinem Sohn, der all Ding schafft, / dem heiligen Tröster auch zugleich / so hier wie dort im Himmelreich.



A - men.

